

Fachgruppe
Klinische Psychologie
und Psychotherapie

Sprechergruppe:
Prof. Dr. Thomas Fydrich
Prof. Dr. Georg W. Alpers
Prof. Dr. Alexandra Martin

Institut für Psychologie
Humboldt-Universität zu Berlin

Rudower Chaussee 18
D-12489 Berlin

Fon +49 (0) 30 · 2093 9307
Fax +49 (0) 30 · 2093 9306
E-mail: FgKL-Sprecher@dgps.de
Internet: www.dgps.de

**An die
Mitglieder der
Fachgruppe Klinische Psychologie
und Psychotherapie**

- per Email -

Berlin, 6. Juni 2012

Mitgliederversammlung

der Fachgruppe Klinische Psychologie und Psychotherapie in der DGPs
Donnerstag, 2. Juni 2011, 19:30 – 21:00 Uhr, Freie Universität Berlin

PROTOKOLL

(veränderte und verabschiedete Version vom 06.06.12)

TOP 1: Festlegung der TO wie folgt:

1. Festlegung der Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls der Fachgruppensitzung vom 13. Mai 2010
3. Bericht der Fachgruppenleitung mit Aussprache
4. Behandlungsleitlinien Psychotherapie
5. Novellierung Psychotherapeutengesetz
6. Aktuelle Entwicklungen der Bachelor- und Masterstudiengänge
7. Forschungsförderung (DFG / BMBF)
8. Private Universitäten / Hochschulen
9. Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses / „fast track“ Ausbildung
10. Bericht Wissenschaftlicher Beirat Psychotherapie / Gemeinsamer Bundesausschuss
11. Symposium 2012 – Workshopkongress 2013
12. Verschiedenes

TOP 2: Genehmigung des Protokolls der Fachgruppensitzung vom 13. Mai 2010

Das Protokoll der Mitgliederversammlung der Fachgruppe vom 13. Mai 2010 wird ohne Korrekturen verabschiedet. Es wurde bereits per Email an alle Fachgruppenmitglieder versandt.

TOP 3: Bericht der Fachgruppenleitung mit Aussprache

(1) Fachgruppen-Homepage

Die Homepage der Fachgruppe wurde aktualisiert. Es wird um Rückmeldungen zur Liste mit Kandidatinnen und Kandidaten für eine Vertretungsprofessur gebeten:

http://www.klinische-psychologie-psychotherapie.de/dateien/Vertretungsprofessuren_2011-06-10.pdf.

(2) Aktuelles zu den neuen Studiengängen

T. Fydrich berichtet von einer Umfrage der DGPs (Prof. D. Wentura, Dr. M. Richter) zur Master- und Doktorandenausbildung an Psychologischen Instituten (siehe auch Psychologische Rundschau, 2011, 62(1)). Die Erhebung zeige, dass der Nachwuchs für die Psychotherapieausbildung durch die neuen Bachelor-/ Masterstudiengänge nicht gefährdet sei. Im bisherigen Diplom-System erfüllen etwa 3.500 Studierende jährlich die Voraussetzungen für eine Psychotherapieausbildung. Auf Grundlage der durch die DGPs erhobenen Daten stehen etwa 4.000 Masterstudienplätze zur Verfügung, die die Zugangsvoraussetzungen für eine Psychotherapieausbildung erfüllen. Demnach sei nicht zu erwarten, dass es aufgrund der Umstellung auf das Bachelor-Master-System zu einer Verknappung der Kandidatinnen und Kandidaten für eine Psychotherapieausbildung komme.

(3) Aktueller Stand um die Novellierung des PsychThG

T. Fydrich berichtet vom Treffen des BMG mit Vertretern der BpTK, der Arbeitsgruppe Forschungsgutachten und des WBP im Februar 2011. Das BMG bevorzuge auch für Psychotherapeuten ein Direktausbildungsmodell, wie es in der Medizin angewendet wird (Studium mit Staatsexamen nach Erlangen der Allgemeinen Hochschulreife). Die Einwände von BpTK, der Arbeitsgruppe Forschungsgutachten und dem WBP, dass das Weiterbildungsmodell gut begründet, eine Trennung der Psychotherapie von der Grundlagenpsychologie nicht anstrebenswert und die Hürden für die Umsetzung einer Direktausbildung aktuell hoch seien, haben das BMG möglicherweise zum Nachdenken bewogen, so dass sie sich nun intensiver mit dem Gesetzesentwurf befassen und eine Rückmeldung dazu geben wollen. Vor diesem Hintergrund werde sich die Kommission „Psychologie und Psychotherapieausbildung“ der DGPs mit Modellen für eine Direktausbildung beschäftigen.

(4) Kommission „Psychologie und Psychotherapieausbildung“

W. Rief berichtet von der Kommission „Psychologie und Psychotherapieausbildung“, die im Juni 2010 vom Vorstand der DGPs eingerichtet wurde. Als Mitglieder der Fachgruppe sind darin vertreten: Prof. Dr. Winfried Rief (als Vorsitzender), Prof. Dr. Jürgen Margraf (als DGPs Vorstandsmitglied), Prof. Dr. Thomas Fydrich (als Sprecher der Fachgruppe sowie 1. Vorsitzender von unith e.V.) sowie Prof. em. Dr. Dietmar Schulte. Ziel der Kommission sei es, den Vorstand der DGPs zusätzlich zur Fachgruppe Klinische Psychologie und Psychotherapie bei Fragen zur Psychotherapie und Psychotherapieausbildung, aktuell vor allem zu den Zugangsvoraussetzungen zur Psychotherapieausbildung zu beraten. Vorteil dieser Kommission sei es, dass sie, im Gegensatz zu den Fachgruppensprechern, die Möglichkeit habe, im Auftrag der DGPs eigenständig zu handeln.

(5) Referentenstelle

Seit November 2010 ist Dipl.-Psych. Theresa Unger als Referentin der Fachgruppe und <unith> e.V. tätig. Zur Finanzierung ihrer Tätigkeit für die Fachgruppe können die Hochschulambulanzen seit April 2011 als Fördermitglieder bei unith e.V. aufgenommen werden (siehe Schreiben vom 12. April 2011). 7 der 36 Hochschulambulanzen wurden seit dem als Fördermitglieder bei <unith> e.V. aufgenommen. T. Fydrich bittet um Rückmeldung der verbleibenden Hochschulambulanzen.

(6) EuroPsy

G. Alpers berichtet von EuroPsy (Europäisches Zertifikat in Psychologie). Das EuroPsy-Zertifikat ist ein im Auftrag des europäischen Dachverbands der Psychologinnen und Psychologen (European Federation of Psychologists) ausgestellter Kompetenznachweis, der europaweit die Anerkennung der Berufskompetenzen und die Berufsausübung erleichtern soll. Bisher hat Prof. Dr. R. Pietrowsky die Fachgruppe in der Nationalen Anerkennungskommission vertreten, er ist nun auf europäischer Ebene bei EuroPsy tätig. Prof. Dr. G. Alpers vertritt nun die DGPs und die Fachgruppe in der Nationalen Anerkennungskommission und im Sub-Komitee zur Entwicklung von Standards zur Vergleichbarkeit zertifizierter Psychotherapeuten in Europa.

TOP 4: Behandlungsleitlinien Psychotherapie

Beschlossen wird die Einrichtung einer Psychotherapie-Leitlinie „Psychotische Störungen“. Frau Prof. Dr. Tania Lincoln wird von der Fachgruppe als Koordinatorin beauftragt.

Prof. Dr. A. Martin berichtet von der Leitlinie „Psychotherapie bei Somatoformen Störungen“, die Ende diesen Jahres fertig gestellt und veröffentlicht werden soll. Aktuell befindet sich die Leitlinie im zweiten Revisionsprozess. Im Sommer dieses Jahres soll die Leitlinie im geschützten Bereich der Fachgruppen-Homepage für alle Mitglieder einsehbar sein. A. Martin bittet um Meldung, wer bereit wäre, im Rahmen der Expertensichtung kritische Rückmeldungen zur Leitlinie zu geben. Parallel ist auch eine AWMF Leitlinie zu Somatoformen und funktionellen Störungen in Arbeit, welche schwerpunktmäßig auf die

Versorgung im medizinischen Versorgungsbereich abzielt (ebenso unter Beteiligung der DGPs Fachgruppe Klinische Psychologie und Psychotherapie).

TOP 5: Novellierung des Psychotherapeutengesetzes

siehe auch Bericht des Vorstandes

Prof. Dr. Rainer Richter, Vorsitzender der BPtK, berichtet vom aktuellen Stand zur Novellierung des PsychThG. Er sei optimistisch, dass das BMG das Gesetz im Herbst dieses Jahres in Angriff nehme. Um diesen Prozess zu unterstützen, appelliert R. Richter an die Mitglieder der Fachgruppe, Mitglieder des deutschen Bundestages vor allem auch auf lokaler Ebene auf die Dringlichkeit der Novellierung des PsychThG aufmerksam zu machen. Dies könne auch mit den LPtK abgestimmt werden. Weiterhin sei es wichtig, dass die Profession „mit einer Stimme“ spreche. Das BMG habe deutlich gemacht, dass sie das Gesetz nur in Angriff nehmen werden, wenn innerhalb der Profession Einigkeit darüber bestehe.

TOP 6: Aktuelle Entwicklungen der Bachelor- und Masterstudiengänge

siehe Bericht des Vorstandes

TOP 7: Forschungsförderung (DFG / BMBF)

Die DFG Fachkollegien-Wahl 2011 findet im Herbst statt. Aktuell ist kein Vertreter aus der Fachgruppe Klinische Psychologie und Psychotherapie in den Fachkollegien vertreten. W. Rief berichtet, dass er und Frau Tuschen-Caffier vom Senat für die DFG Fachkollegien vorgeschlagen worden seien. Appelliert wird an alle Mitglieder der Fachgruppe, an der Wahl teilzunehmen.

TOP 8: Private Universitäten / Hochschulen

Prof. Dr. Frank Jacobi berichtet von der neu gegründeten Psychologischen Hochschule Berlin. Ziel der Hochschule sei es, auf universitärem Niveau postgraduale Studiengänge anzubieten, die einem „Scientist-Practitioner“-Modell folgen. Seit dem Wintersemester 2010/11 gibt es den Master-of-Science-Studiengang Psychotherapie in den Vertiefungen Verhaltenstherapie (Prof. Dr. F. Jacobi) und Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie (Prof. Dr. K. von Sydow). In sieben Semestern könne die Psychotherapieausbildung gemeinsam mit einer Masterausbildung absolviert werden. Zugangsvoraussetzungen sind ein Diplom- oder Masterabschluss in Psychologie.

TOP 9: Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses / „fast track“ Ausbildung

Vom Vorstand der DGPs wurde ein Gremium der Vertreter der DGPs-Jungmitglieder mit dem Ziel eingerichtet, den jüngeren Mitgliedern eine Möglichkeit zur Interessenvertretung zu bieten. Die Jungmitglieder der Fachgruppe Klinische Psychologie und Psychotherapie werden in dem Gremium von Dr. Hedwig Eisenbarth und Dipl.- Psych. Jan Richter (Stellvertreter) vertreten. Friederike Dislich (FG Differentielle Psychologie, Diagnostik und Persönlichkeitspsychologie) wurde zur Sprecherin und Augustin Kelava (FG Methoden und Evaluation) zum Stellvertreter des Gremiums der Jungmitglieder bestimmt.

H. Eisenbarth und J. Richter berichten, dass der Nachwuchswissenschaftlerworkshop zum Einwerben von Drittmitteln bei der DFG im Rahmen des diesjährigen Kongresses sehr positiv aufgenommen wurde. H. Eisenbarth und J. Richter bitten um Beteiligung an den Entscheidungen für das Nachwuchswissenschaftlerprogramm bei zukünftigen Fachgruppenkongressen.

Es wird von verschiedenen Initiativen berichtet:

1. Beantragung einer (Sommer/autumn/spring)-school für Jungwissenschaftler, z.B. bei der VW-Stiftung.
2. Verleihen eines BetreuerInnen-Preises auf der nächsten Fachgruppen-Tagung. Hierzu soll eine Arbeitsgruppe zur Entwicklung von Evaluationskriterien eingerichtet werden.
3. Erfassen von Schwierigkeiten von Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern im Bereich der Klinischen Psychologie (z.B. Doppelbelastung durch Promotion/Wissenschaftliche Tätigkeit und Psychotherapieausbildung) und Erfragen von Möglichkeiten zur Unterstützung bei der Lösung dieser Probleme durch die Fachgruppe Klinische Psychologie und Psychotherapie.
4. Initiative der Fachgruppe Arbeits- und Organisationspsychologie, die aktive Mitarbeit der Nachwuchswissenschaftler in der Satzung der Fachgruppe festzulegen. Falls dies gelingen sollte, werden die Nachwuchswissenschaftler mit diesem Anliegen auch an die Sprechergruppe der Fachgruppe Klinische Psychologie und Psychotherapie herantreten.

W. Rief berichtet vom aktuellen Stand der Entwicklung des Modells zur „fast-track“- Ausbildung in Marburg. Kurz vor Start seien hierbei tarifrechtliche Probleme der Vergütung aufgetreten, die nun gelöst werden müssen.

TOP 10: Bericht Wissenschaftlicher Beirat Psychotherapie / Gemeinsamer Bundesausschuss

T. Fydrich berichtet, dass Prof. em. Dr. D. Schulte mit Wirkung vom 1. April 2011 aus dem Gremium des Wissenschaftlichen Beirats Psychotherapie ausgeschieden ist. Nominiert wurde Prof. Dr. N. Heinrichs, als Stellvertreterin wurde Prof. Dr. Ulrike Willutzki von der BpTK benannt. Den Psychologischen Vorsitz im WBP hat Prof. Dr. G. Esser. Die Gestalttherapie habe einen Antrag auf Prüfung der Wissenschaftlichkeit eingereicht. Es sei das erste Verfahren, das nach dem neuen Methodenpapier geprüft werde. Dementsprechend wird aktuell eine aktive Literaturrecherche im Auftrag der WBP und in Zusammenarbeit mit dem G-BA durchgeführt. Weiterhin arbeite der WBP aktuell an einer Stellungnahme zur Novellierung des PsychThG, welche an das BMG versandt werden soll.

B. Renneberg berichtet von der Arbeit des G-BA. Aktuell werde an der Prüfung der Richtlinienverfahren gearbeitet. Weiterhin werden aktuell die Suchkriterien für die Literaturrecherche im Rahmen des Antrages der Gestalttherapie auf Prüfung der Wissenschaftlichkeit erarbeitet. Die Psychotherapierichtlinien für Abhängigkeitserkrankungen wurden erweitert. Demzufolge dürfen Patienten mit der Diagnose einer substanzbezogenen Störung, wenn sie ihre Motivation zur Abstinenz nachweisen können, eine Psychotherapie beginnen. Die Patienten haben dann in Folge zehn Sitzungen Zeit, um abstinent zu werden (Beschlüsse können auf Webseite des G-BA nachgelesen werden: www.g-ba.de).

TOP 11: Symposium 2012 – Workshopkongress 2013

Herr Prof. Dr. C. Vögele lädt für das 30. Forschungssymposium vom 17. bis 19. Mai 2012 in Luxemburg ein.

Herr Prof. Dr. W. Lutz lädt für den 8. Workshopkongress vom 9. bis 11. Mai 2013 in Trier ein.

T. Fydrich weist darauf hin, dass die Fachgruppe Klinische Psychologie und Psychotherapie für den Fachgruppenkongress 2011 Finanzmittel für die Entwicklung einer Internetpräsenz für die Fachgruppentagungen mit dem Ziel zur Verfügung gestellt hat, diese auch für zukünftige Kongresse zu nutzen. Es wird um Inanspruchnahme der bestehenden Ressourcen gebeten.

TOP 12: Verschiedenes

A. Martin erinnert an die bevorstehende Wahl der Sprechergruppe auf der Mitgliederversammlung 2012 in Luxemburg. Hierfür müsse eine Wahlkommission gebildet werden. Prof. Dr. Frank Neuner erklärt sich bereit für das Amt des Wahlleiters für die Sprecherwahl 2012 zu kandidieren. Es gibt keine weiteren Vorschläge oder Interessenten. Der Kandidatur wird einstimmig zugestimmt.

Mit freundlichem Gruß

gez.

Prof. Dr. Thomas Fydrich (Sprecher der Fachgruppe)

Prof. Dr. Georg W. Alpers (Beisitzer / Schriftführung)

Prof. Dr. Alexandra Martin (Kasse / Finanzen)

für das Protokoll:

Dipl.-Psych. Theresa Unger (Referentin der Fachgruppe)